

Kommentare

Polizisten sollen bis 67 arbeiten

Realitätsverlust

VON BASTIAN MODROW

Die Landesregierung steht vor einer Mammutaufgabe: Bis 2012 müssen die Ausgaben um 290 Millionen Euro gesenkt werden. Dafür sind zweifelsohne schmerzhaft Einschnitte notwendig, aber nicht schon wieder bei der Polizei.

Die Beamten sind gestraft genug, haben schon über Gebühr Streichungen und Einbußen hinnehmen müssen. Seit Jahren wird bei ihnen der Rotstift angesetzt. Es drängt sich zunehmend der Verdacht auf, dass, wann immer es im Landeshaushalt kneift, die Polizei favorisierte Melkkuh der Politik ist. Vielleicht ist es Kalkül, ist der aufkeimende Protest doch jedes Mal gut kalkulierbar. Streiken dürfen Polizisten bekanntlich nicht.

Und so sollen die Frauen und Männer in Blau jetzt wieder Zugeständnisse machen und erst mit 62 in Pension gehen. Dabei gibt es für die bisherige Regelung gute Gründe. Weniger Personal, mehr Einsätze, wachsende Gewalt – das zermürbt! Wer das in Abrede stellt, entzieht sich der Realität und der Fürsorge für diejenigen, die jeden Tag für uns den Kopf hinhalten.